

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 16 (1907)  
**Heft:** 45

**Vereinsnachrichten:** Anteilscheine der Fachschule in Lausanne = Délégations de l'Ecole hôtelière à Lausanne

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 07.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

N<sup>o</sup> 45.  
Abonnement

Für die Schweiz  
1 Monat Fr. 1.25  
2 Monate „ 2.50  
3 Monate „ 3.50  
6 Monate „ 6.—  
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland:  
(inkl. Postzuschlag)  
1 Monat Fr. 1.60  
2 Monate „ 3.20  
3 Monate „ 4.50  
6 Monate „ 8.50  
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder  
erhalten das Blatt  
gratis.

Inserate:

8 Cts. per 1spaltige  
Millimeterzeile oder  
deren Raum. — Bei  
Wiederholungen ent-  
sprechend Rabatt.  
Vereins-Mitglieder  
bezahlen 4 Cts.  
netto per Millimeter-  
zeile oder deren  
Raum.



N<sup>o</sup> 45.  
Abonnements

Pour la Suisse:  
1 mois Fr. 1.25  
2 mois „ 2.50  
3 mois „ 3.50  
6 mois „ 6.—  
12 mois „ 10.—

Pour l'Etranger:  
(inclus frais de port)  
1 mois Fr. 1.60  
2 mois „ 3.20  
3 mois „ 4.50  
6 mois „ 8.50  
12 mois „ 15.—

Les Sociétaires  
reçoivent l'organe  
gratuitement.

annonces:

8 Cts. par millimètre-  
ligne ou son espace,  
Rabais en cas de ré-  
pétition de la même  
annonce.  
Les Sociétaires  
payent 4 Cts. net  
p. millimètre-ligne  
ou son espace.

Organ und Eigentum des  
Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16<sup>me</sup> Année

Erscheint Samstags.  
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la  
Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. \* TÉLÉPHONE 2406. \* Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.

Inseraten-Aannahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame“ in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'Union-Reclame à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Siehe Warnungstafel!



Der 1. Dezember

ist der dritte diesjährige Termin für die Be-  
stellung von

Verdienstmedaillen

(Beloques und Brochen)

für Angestellte mit 5 oder mehrjähriger Dienstzeit.  
Der Versand findet am 20. Dezember statt.  
Diejenigen Mitglieder, welche hievon Gebrauch  
machen wollen, werden hiemit höflich ersucht,  
dies **vor dem 1. Dezember** dem Zentral-  
bureau **anzuzeigen**, worauf ihnen der be-  
zügliche Prospekt nebst Bestellschein umgehend  
zugestellt wird. **Das Zentralbureau.**

Le 1<sup>er</sup> décembre

est le troisième terme de cette année pour la  
commande de

Médailles de mérite

(Beloques et Broches)

aux employés comptant 5 ou plus d'années de service.  
L'expédition aura lieu le 20 décembre.  
Ceux de MM. les Sociétaires qui désirent en  
faire usage sont priés de **s'annoncer avant  
le 1<sup>er</sup> décembre** au Bureau central, qui leur  
ferra parvenir par retour du courrier le pro-  
spectus et le bulletin de commande. **Le Bureau central.**

Zu gunsten des Tschumifonds der Fachschule

sind eingegangen und werden hiemit quittiert  
und bestens verdankt:  
Von Ungenannt sein Wollendem 1 geloster  
Anteilschein (No. 1041) . . . . . 100 Fr.

Der Kassier des Tschumi-Fonds:  
**J. Bolter, Hotel Victoria, Zürich.**

Anteilscheine  
der Fachschule  
in Lausanne.

Von den diesjährig ge-  
zogenen Anteilscheinen  
sind nachstehende Num-  
mern noch nicht einge-  
löst worden und es wer-  
den die Inhaber hiemit  
dringend gebeten, die  
Scheine quittiert an die  
Kantonalbank in Lau-  
sanne einzulösen oder  
aber sie dem Tschumi-  
Fonds abzutreten.  
Für die Fachschulkommission,  
Der Präsident: J. Tschumi.

Nos.	Nos.	Nos.	Nos.	Nos.	Nos.
40	272	473	547	716	817
56	286	475	593	718	818
121	298	480	600	726	854
153	302	483	601	740	855
155	347	492	611	741	859
166	369	493	612	752	868
184	378	496	637	766	879
244	407	514	650	767	928
260	423	517	651	772	929
270	467	518	670	789	930
271	468	527	700	790	954

Délégations  
de l'Ecole hôtelière  
à Lausanne.

Les délégations dont  
les numéros suivent ci-  
après, sorties au tirage  
de cette année, n'ont pas  
encore été présentées au  
remboursement. Les por-  
teurs de ces délégations  
sont instamment priés  
d'envoyer les délégations  
acquittées à la Banque  
cantonale à Lausanne ou  
de faire don au Fonds  
Tschumi.  
Pour la Commission de l'Ecole hôtelière,  
Le président: J. Tschumi.

Nos.	Nos.	Nos.	Nos.	Nos.	Nos.
40	272	473	547	716	817
56	286	475	593	718	818
121	298	480	600	726	854
153	302	483	601	740	855
155	347	492	611	741	859
166	369	493	612	752	868
184	378	496	637	766	879
244	407	514	650	767	928
260	423	517	651	772	929
270	467	518	670	789	930
271	468	527	700	790	954

Vereinsnachrichten.

Protokoll

der

Verhandlungen des Vorstandes  
vom 5. November 1907, 10 Uhr vormittags,  
im Hotel Viktoria in Zürich.

Anwesend sind:

Herr F. Morlock, Präsident  
J. Bolter, Vizepräsident  
C. Kracht, Beisitzer  
E. Moedlin, „  
W. Hafner, „  
O. Amsler, Sekretär.

1. Das Protokoll der letzten Sitzung wird  
genehmigt.

2. **Anträge zur Statutenrevision.** Die aus  
der Beratung an letzter Sitzung über die Ein-  
gaben des Hoteliervereins Genf und Herrn H.  
Neithardt in Zürich hervorgegangenen Anträge  
werden einer nochmaligen Prüfung unterzogen  
und es sollen diese dem Aufsichtsrat in einer nach  
Neujahr einberufenden ausserordentlichen  
Sitzung unterbreitet und daraufhin den Mit-  
gliedern zur Kenntnis gebracht werden.

3. **Reglement des Zentralbureaus.** Die  
beiden vorliegenden, den Versandungen in letzter  
Sitzung entsprechend aufgestellten Reglemente  
werden nach nochmaliger Prüfung genehmigt.

4. **Union-Reklame.** Der Vorstand nimmt  
Kenntnis von dem in der „Zeitschrift für Deutsch-  
lands Verleger“ erschienenen und von der Firma  
Rudolf Mosse den Mitgliedern auf dem Zirkular-  
wege zugesandten Artikel gegen die Union-  
Reklame direkt und gegen das Abkommen des  
Hotelier-Vereins mit ihr indirekt; er findet  
jedoch keine Veranlassung gegen derartige,  
lediglich dem Konkurrenzneid entspringende  
Auslassungen Stellung zu nehmen, wenigstens  
insoweit nicht, als es sich um die Union-Re-  
klame oder das Abkommen selbst handelt. Da-  
gegen ist in dem betr. Artikel u. a. auch vom  
Sekretär des Hotelier-Vereins die Rede, und  
zwar in einer Weise, die den Tatsachen nicht  
entspricht. Ferner wird der Sekretär von ge-  
wissen Seiten bei den Mitgliedern in allen  
möglichen Tonarten verächtlich, so dass der  
Vorstand sich veranlasst sieht, zuhanden der  
Mitglieder folgende Erklärung abzugeben:

Unser Sekretär, Herr Amsler, hat sowohl  
im Vorstand wie im Aufsichtsrat vor der  
Beratung über das Abkommen in umfassender  
Weise Aufklärung über den Stand der  
Union und seine Beziehungen zu ihr gegeben,  
so dass beide Instanzen in vollster Kenntnis  
der Sachlage ihre diesbezüglichen Beschlüsse  
und Anträge zuhanden der Generalversamm-  
lung gefasst hatten. Das Verbleiben des  
Sekretärs im Verwaltungsrat der Union wurde  
vom Aufsichtsrat zur vertraglichen Beding-  
ung gemacht, zwecks Wahrung der Interessen des  
Vereins und der Mitglieder.

Auch hat der Vorstand die vollste Ueber-  
zeugung, dass der Sekretär in uneigen-  
nützigster Weise vorgegangen und ledig-  
lich das Interesse des Vereins und seiner Mit-  
glieder im Auge gehabt hat und noch hat  
und dass alles, was den Mitgliedern in dieser  
Angelegenheit zur Kenntnis gelangt und ge-  
eignet erscheint, ihn zu diskreditieren, als  
Verleumdung aufzufassen ist.

Zugleich gegenüber Mitgliedern be-  
hauptet, das Vereinsorgan habe, seit es mit  
der Union und nicht mehr mit den andern

Annoncenbureaux im Verkehr stehe, einige  
Tausend Franken an Inserateinnahmen ein-  
gebußt; demgegenüber stellen wir fest, dass  
diese Einnahmen nicht nur nicht zurückge-  
gangen, sondern in den letzten zwei Vereins-  
jahren, während welchen das neue Verhältnis  
besteht, um 6000 Fr. gegenüber den Vorjahren  
zugenommen haben, worüber die Jahresbe-  
richte Aufschluss geben.

Im übrigen wird dem Sekretär Auftrag er-  
teilt, mit allen geeigneten Mitteln und wo im-  
mer sich Gelegenheit dazu bietet, die Mitglieder  
über die ihnen durch das Abkommen mit der  
Union gebotenen Vorteile aufzuklären und es  
hofft der Vorstand, dass die Zentralisation der  
Hotelpropaganda zu einem baldigen *fait accompli*  
werde.

5. **Die Reklamation** eines Mitgliedes vom  
Genfersee betr. Einschätzung der Bettenzahl  
im Mitgliederverzeichnis soll auf brieflichem  
Wege erledigt werden.

6. **Wasserschaden-Versicherung.** Der vor-  
liegende Vertragsskizzen der Versicherungs-  
gesellschaft in Lyon (Vertreter: A. Eberhard,  
Zürich) wird in Beratung gezogen und mit einigen  
Zusätzen genehmigt. Sobald er zum Abschluss  
gelangt ist, soll er den Mitgliedern im Organ  
zur Kenntnis gebracht werden.

7. **Chömage-Versicherung.** Die Firma Gebr.  
Denner in Zürich, mit welcher schon im April  
d. J. ein Vertrag abgeschlossen wurde, der aber  
bis jetzt noch nicht zur Anwendung gelangte,  
weil die Firma glaubte, ihn ihrer Gesellschaft  
„Urbaine“ in Paris überbinden zu können, gibt  
nun nachträgliche Veranlassung zu neuen Unter-  
handlungen. Es soll der betreffenden Firma mit-  
geteilt werden, dass der Verein auf den Vertrag  
verzichte, wenn er nicht in allen Kantonen,  
und ohne weiteres, zu Recht bestehe.

8. **Hotelführer.** Die Anregung eines Reisenden,  
es möchte der Führer auch diejenigen Hotels  
aufnehmen, die schon von 4 Fr. an (anstatt von  
5 Fr.) Pension mit Zimmer abgeben, wird  
ablehnend beschieden; denn bei den jetzigen  
Lebensmittelpreisen würde es eher angezeigt  
sein, die Grenze des Minimalpreises höher  
zu ziehen.

9. **Technisches Informationsbureau.** Eine  
Eingabe zwecks Einführung von Abonnements  
zur Benutzung eines fachmännischen Bureaus  
für Information über technische Anlagen in  
Hotels wird als undurchführbar verdankt.

10. **Mitteilungen.** Der Sekretär teilt mit,  
dass der den Mitgliedern in Aussicht gestellte  
„Zeitungskatalog für Hotelpropaganda“ in Bälde  
zum Versand gelangen werde; er habe an sämt-  
liche ausländische Gesandtschaften und Konsulate  
je einen Abdruck, begleitet mit dem nötigen  
Hinweis über dessen Zweck, zur Prüfung zu-  
gestellt, um ihn möglichst vollständig und zu-  
verlässig zu gestalten.

Schluss der Sitzung um 5 Uhr.

Der Präsident: F. Morlock.

Der Sekretär: O. Amsler.

Soll man zum Essen trinken?

Von Dr. Hans Fröhlich.

(Nachdruck verboten).

Schon Horaz singt: *Nunc est bibendum*, aber  
vom Essen sagt er nichts. Freilich ist es nicht  
nur zuträglich, sondern durchaus nötig, zum  
Trinken immer mal etwas zu essen; zum Nektar  
gehört auch Ambrosia. Umgekehrt ist es sehr  
bedenklich, wenn man zum Essen etwas trinkt.  
Dies braucht natürlich durchaus nicht Alkohol  
zu sein. Schon Plinius sagt, dass es mager

macht, wenn man lange durstet und nie während  
einer Mahlzeit trinkt. Gleich mit der Overture  
zur Mittagsmahlzeit, der Suppe, nimmt man  
ziemlich viel Flüssigkeit ein. Die Konsistenz  
und der Nährwert unserer meisten Suppen sind  
so gering, dass sie ohne weiteres als Getränk  
gerechnet werden können, ja in bezug auf ihren  
Gehalt an Nährstoffen hinter dem gleichen  
Quantum vieler eigentlichen Getränke zurück-  
bleiben.

In der Regel sind Vieleser auch Vieltrinker.  
Wird den starken Essern das Trinken verboten,  
so ist ihnen auch ein gut Teil des Genusses  
am Essen verleidet. Darin liegt mit das Ge-  
heimnis der Erfolge des „Schweningerns“ bei  
den Fetten, die den Freuden der Tafel zu  
stark gehuldet und sich auf diese Weise ihr  
Fett angemästet haben.

Ein Schluck immer mal zwischen dem Essen  
lässt die Speisen besser „rutschen“. Und wenn  
der Appetit aus irgend einem Grunde schwach  
ist, wobei nicht stets gerade der Magen, sondern  
sehr häufig die Nerven und das Gehirn die  
Attentäter sind, so regt ihn die Flüssigkeit  
wieder an.

Allerdings müssen die Magendrüsen um so  
mehr Salzsäure absondern, je mehr Flüssigkeit  
dem Magen zugeführt wird, denn der Prozent-  
gehalt der verdünnten Salzsäure muss stets un-  
gefähr zwei bis drei Zehntel betragen, um die  
notige Verdauungskraft zu besitzen. Aber unser  
Magen ist darin sehr leistungsfähig. Derselbe  
Magen, der heute ein einfaches bürgerliches  
Mittagsbrot und morgen ein grosses Diner an-  
standslos bewältigt, wird auch mit sehr ver-  
schiedenartigen Flüssigkeiten fertig. Ausserdem werden,  
wie durch Untersuchungen festgestellt ist, die  
Flüssigkeiten schnell aus dem Magen in den  
Darm abgeführt, während die festeren Massen  
länger darin verbleiben.

Früher behauptete man auch bisweilen, dass  
der Alkohol die Verdauung verlangsame. Das  
ist nach den neuesten wissenschaftlichen Ver-  
suchen keineswegs der Fall. Ja, kleine Alkohol-  
mengen, bis zu 3%, können imstande sein, sogar  
eine Steigerung der Verdauung hervorzurufen.

So lange also beim Trinken gewisse durch  
die Erfahrung gegebene und individuell etwas  
verschiedene Grenzen innegehalten werden,  
schadet das Trinken zum Essen nicht nur nichts,  
sondern es erleichtert, wenn es dessen bedürfen  
sollte, diesen wichtigen Akt. Dies gilt jedoch  
nur für gesunde Menschen und solange das  
Trinken zum Essen innerhalb vernünftiger  
Grenzen bleibt. Es gibt Leute genug, die  
jahraus jahrein ihr Liter Bier oder ihre Flasche  
Wein zu Tisch geniessen, ohne den mindesten  
Schaden für ihre Verdauung davon zu spüren.

Schliesslich endet der Mensch doch, wie er  
angefangen hat, mit „Trinken“ und nicht mit  
Essen; und wenn die trockenen Lippen und die  
belegte Zunge schon längst alles Essen zu-  
rückweisen, schlürfen sie noch begierig das  
flüssige Labsal!

Die Gänseleberpastete.

Kulinarische Plauderei von W. v. Buttler.

(Nachdruck verboten.)

Der Winter mit seinen gesellschaftlichen  
Verpflichtungen und Anforderungen steht vor  
der Tür. Die „Saison“ beginnt, die Saison,  
in der unser geliebter Magen wieder einmal  
bewiesen soll, was er leisten kann, nachdem  
man ihn im Sommer wieder etwas „auf den  
Damm“ gebracht hat.

Die Diners! Wie manch armer Schlucker,  
bei dessen Mahlzeiten die Kartoffel den in-  
tegrierenden Bestandteil bildet, sieht mit Neid